

SWR2 Zeitwort

24.01.1975:

Keith Jarrett improvisiert sein legendäres "Köln Concert"

Von Jörg Lange

Sendung: 24.01.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

Als der Jazz-Pianist Keith Jarrett am 24. Januar 1975 mit seinem später legendär gewordenen „The Köln Concert“ in der Oper beginnt, da zieht der 29-jährige Musiker das Publikum gleich vom ersten Moment an in den Bann.

Musik

Autor:

Keith Jarrett umspielt nämlich am Anfang seines Klavierkonzerts die Töne des Einlass-Gongs der Kölner Oper und entwickelt daraus den ersten Teil seiner komplett improvisierten Aufführung.

Musik

Autor:

Die 1400 Zuhörer in der ausverkauften Oper sind am Ende von Keith Jarretts Auftritt begeistert, doch beinahe hätte das Konzert gar nicht stattgefunden, erinnert sich die damals erst 18 Jahre alte Schülerin und Konzertveranstalterin Vera Brandes:

O-Ton von Vera Brandes:

"Ich komme also nun an mit Jarrett, am Konzerttag, und irgendwie Jarrett setzt sich hin, spielt, und hält inne. Steht auf und geht um den Flügel, und sagt kein Wort. Und das Ganze wiederholt sich dreimal, und ich dachte, was ist denn mit dem los? Kein Wort, tuschelt irgendwie mit seinem Produzenten, kein Wort. Es war dann bestimmt eine Stunde vergangen bevor einer der beiden sagte, dieser Flügel ist nicht spielbar."

Autor:

Es hatte offenbar eine Verwechslung gegeben! Denn statt des von ECM-Produzenten Manfred Eicher und Keith Jarrett gewünschten großen Bösendorfer Imperial Flügel stand ein kleinerer Bösendorfer Stutzflügel, irgendwo aus einem Einsingzimmer der Oper auf der Bühne, und bei dem waren die hohen und tiefen Lagen verstimmt und auch ein Pedal klemmte. Panisch versuchte Vera Brandes kurzfristig einen Ersatz zu bekommen, doch alle Versuche scheiterten, und die Konzertabsage scheint unvermeidlich. Vera Brandes reagiert impulsiv, als Keith Jarrett auf dem Weg zum Hotel schon im Auto sitzt:

O-Ton von Vera Brandes:

"In dem Moment bin ich also raus gerast, und habe die Tür vom Beifahrersitz aufgemacht, wo Jarrett saß, und hab dann gesagt, also Jarrett, es tut mir wirklich wahnsinnig leid, aber wenn du heute Abend nicht spielst, dann ist das mit Sicherheit nicht nur für uns, sondern auch für dich eine ganz schlimme Katastrophe. Und dann hat er mich ganz lange angeguckt, und dann hat er gesagt: 'It's o.k., I will play. but never forget, just for you!'"

Autor:

Der Klavierstimmer leistet dann ganze Arbeit und bekommt den kleinen Bösendorfer Stutzflügel spielfertig hin. Und ECM-Produzent Manfred Eicher lässt das Kölner Konzert, letztlich wie geplant, aufnehmen.

Musik

Autor:

Als der Konzertmitschnitt dann am 30. November 1975 als Doppel-LP veröffentlicht wird, wird „The Köln Concert“ mit über 3,5 Mio. verkauften Einheiten zum erfolgreichste Klavier- und auch Jazz-Solo-Album aller Zeiten. Und Vera Brandes ist irritiert:

O-Ton von Vera Brandes:

"Mehr als ein Jahr später lese ich im Melody Maker ein Interview mit dem Produzenten, und was da stand war, dass er persönlich - dieser Produzent - diesen Flügel ausgesucht hätte. Und das nur, weil dieses Instrument also nun ganz besondere Forderungen an Keith Jarrett gestellt hätte, also der sich an Dinge erinnert hätte, die er nun lange nicht mehr gespielt habe, und dass es deswegen ein so großartiges Konzert gewesen wäre, und so weiter."

Autor:

Keith Jarrett hatte sich im improvisierten Konzert an die Gegebenheiten des Flügels angepasst, spielte viel in mittleren und tiefen Lagen, wiederholte dabei musikalische Motive, wechselte gekonnt zwischen Spannung und Entspannung, schaffte gospelhafte Momente und kontrastierte tänzerische Passagen mit rhythmischen Ostinati. Der Mitschnitt des „Köln Concert“ vom 24. Januar 1975 begeisterte nicht nur Jazzfans. Er wird mit dem Preis der Deutschen Phono-Akademie ausgezeichnet, das Time Magazin wählt die Konzertaufnahme zum „Record of The Year“, und in vielen Haushalten gehörte Keith Jarretts weiße Album-Cover damals zum sichtbaren Inventar.

Musik